Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

1944 »CHRONIK« 1945

1.SS-Pz.Gren.Btl. - NORGE!

Hstuf. FRITZ VOGT 1940

114499

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

SS.-Sturmbannführer FRITZ VOGT.

Geboren am 17.März 1918 in München
Gefallen am 3.April 1945 bei Fürstenfeld (Steierm).
EK.II.:23.9.1939
EK. I.:27.5.1940
RK.am.: 4.9.1940 Als SS.-Obersturmführer.
Stab Aufklärungsabteilung der SS.-Verfügungsdivision.
EL.am.:30.3.1945 Als(785)Btls.Kdr.des SS.-Freiw.-Pz.-Gren.-Btl.-NORGE.

Fritz Vogt kam 1935 als Freiwilliger zur SS.-Verfügungstruppe.

Im Polenfeldzug erkämpfte er sich das EK.II.

Im Frankreichfeldzug bekam er das EK.I.und nach beendigung der Kampfhandlungen das Ritterkreuz verliehen.

Fritz Vogt war ein tapferer Soldat und Kamerad.

Mitte September wurde das I.Btl.NORGE unter seiner Führung in Hammerstein neu aufgestellt.1944.

In der zweiten Novemberhälfte kam das Btl.NORGE bei Modlin im nassen Dreieck zum Einsatz.Erfolgreich verteidigte es die Stellung bis 26.12.1944.

Am 1.Januar 1945 wurde das Btl.NORGE in Ungarn zur Befreiung der in Budapest eingeschlossenen deutschen und ungarischen Verbände eingesetzt.

Bis Kriegsende kämpfte das Btl.NORGE gegen die sowjetische Übermacht,und tat sich besonders hervor bei den schweren Kämpfen um Bicske,Kislang,Sarosd, Seregelyes,Pettend,Stuhlweißenburg,Sukoro-Nadap,und bei den Rückzugskämpfen bis zur Kapitulation.

Herbert Mallis

AUFSTELLUNG DES III.GERM.SS.-PANZER - KORPS.

Auf Befehl des Obersten Befehlshabers der Wehrmacht vom 30.März 1943 entsteht das III.(germ.) SS-Pz.-Korps.
Die großen Menschenverluste des deutschen Kriegsheeres zwingen zur Ausschöpfung aller europäisch. Quellen,um den Krieg an wesentlich erweiterten Fronten fortführen zu können.
Mit Verfügung vom 19.April 1943 befiehlt das Kommandoamt der Waffen-SS offiziell die Aufstellung des III.(germ.)SS-Pz.-Korps auf dem Truppenübungplatz Grafenwöhr.
In den ersten Aufstellungslisten und Stärkenachweisen erscheint neben der Division „NORDLAND" die Division „WIKING".
Beide Divisionen sollten das III.(germ.)SS.-Pz.-Korps bilden.
Im Februar 1943 beginnen bereits die Vorarbeiten zur Aufstellung einer weiteren,sogenannten germanischen SS-Division,die aus der„Legion Nederland",dem „Freikorps Danmark"und der„Legion Norwegen"gebildet werden soll.
Der vorgeschlagene Name„Waräger"wird fallengelassen und endgültig „Nordland"gewählt.
Der Division „Nordland"ist als Aufstellungsraum der Truppenübungsplatz Grafenwöhr zugewiesen.
In Grafenwöhr etabliert sich das Divisions-Stabs-Quartier unter Stubaf.Vollmer.
Am 1.Mai 1943 wird Brigadeführer und Generalmaj. der Waffen-SS.Fritz von Scholz,als Divisionskdr. bestätigt.
Erster Generalstabsoffizier wird Stubaf.von Bockelberg.
Neben dem Regimentsstab entsteht das Regiment „Norge"aus dem Rahmen des Regiments „Nordland".
Die Reste dieses bewährten Regiments,das zwei Jahre im Verband der Division „Wiking"in Südrußland kämpfte,treffen um den 10.Mai 1943 im Lager Auerbach ein.
Am 12.Mai ist letzter Regimentsappell durch General der Waffen-SS Felix Steiner und Fritz von Scholz.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie 2014

Steiner würdigt noch einmal die Waffentaten des Regiments „Nordland"und stellt sich gleichzeitig als Kommandierender General des III.(germ.)SS-Pz-Korps vor.
Danach fahren die Männer des Regiments drei Wochen in Urlaub.

Das I.Btl.„NORGE"entsteht aus der norwegischen Legion,die im Sommer 1941 aufgestellt wurde und sich im Osteinsatz bewährt hatte.
Zuletzt war die Legion der 2.SS-Inf.-Brigade(mot) und der lettischen SS-Freiwilligen-Brigade unterstellt,nach schweren Kämpfen im März 1943 aus der Front vor Leningrad herausgelöst,und im Mai auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr verlegt und da offiziell aufgelöst worden.
Mit 600 Freiwilligen bildet nun die aufgelöste Legion Norwegen das I.Btl.„NORGE".

Das II.Btl.„NORGE"wird aus dem Stamm des II.Btl.-Nordland gebildet.

Das alte I.Btl.„Nordland"wird III.Btl.„NORGE",da es als SPW.-Btl.vorgesehen ist.

Gleichzeitig bilden sich die Anfänge der 13.IG-der 14.Fla-und der 16.Pi.Kompanie.
Vorgesehen war noch eine 15.Kradschützenkomp.die aber aus den Anfängen nicht heraus kam und später entfiel.

Wilhelm Tieke schreibt weiter in seinem Buch,Tragödie um die Treue.
Nach Neuordnung der Verbände des III.(germ.)SS-Pz Korps werden das II.und III.Btl.-„NORGE"zwischen Narwa-Brückenkopf und der Div.Feldherrnhalle in der Front Narwa-Uferwald eingesetzt.Die Reste des I.Btl.„NORGE"werden auf das III.Btl.verteilt.
Hstuf.Fritz Vogt fährt mit einem Stamm zur Neu - aufstellung des I.Btl.-„NORGE"in die Heimat.Truppenübungsplatz Hammerstein.
Nach der Neuaufstellung wird das I.Btl.NORGE der 5.-SS-Pz.-Div.-WIKING zugeführt und kehrt nie mehr zur 11.SS.-Div.-NORDLAND zurück.

WENN DAS VATERLAND AUF DEM SPIELE STEHT GIBT ES FÜR NIEMANDEN RECHTE/DA HAT JEDERMANN NUR PFLICHTEN

WILDENBRUCH

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

SS-FREIW.-PZ.-GREN.-A.u.E.BTL.11 GRAZ-WETZELSDORF.

Ab Juli 1944 treffen täglich in der SS-Kaserne Graz Wetzelsdorf Rekruten und Genesene aus den Lazaretten ein.
Die 11 SS-Div.NORDLAND hat hier ihr Ausbildungs und Ersatzbataillon (Feldersatzbataillon) stationiert.
Baubeginn der Kaserne war 1939,die Fertigstellung war 1940.
Die Planung erfolgte durch ein Architektenteam aus Berlin,welches einen,der steirischen Landschaft angepassten,alpenländischen Baustil besonders berücksichtigt hatte.
Die innere Gliederung entspricht weitgehend ähnlichen,in etwa gleichzeitig errichteten Kasernen in Wien und Klagenfurt.
Infolge des Krieges wurden jedoch einige Bauvorhaben wie Offz.-Kasino,Festräume und Schwimmbad nicht mehr durchgeführt.
Die Kaserne wurde 1940 von dem bisher in Tobelbad stationierten II.Ersatzbataillon des SS-Rgt.„DER FÜHRER"belegt.
In weiterer Folge bis zum Kriegsende,waren verschiedene SS-Ersatzeinheiten hier untergebracht.

Ab 1955 steht die Kaserne dem neu aufgestellten Österreichischem Bundesheer zur Verfügung.

Ab 15.Mai 1967 „BELGIERKASERNE"zur Erinnerung an das steirische Infanterieregiment Nr.27,Leopold König der Belgier,genannt die „BELGIER"(1682).

Die neuen Rekruten,die meisten vom Jahrgang 1926 und 1927,so wie ich,einer der Jüngsten unter ihnen,gerade 16 1/2 lernten nun den Kasernenhofdrill kennen.
Alles wurde im Laufschritt getan,ein gehen über denKasernenhof konnten sich nur länger gediente erlauben.
Zur Ausbildung gehörte auch,wie das Grüßen,das Gehen lernen,wie eine Hammelherde hieß es immer, soll es ausgesehen haben,wenn wir Rekruten gingen.
Wie ein in den Wind geschissenes Fragezeichen sollen wir auch ausgesehen haben,wenn wir stramm standen.
Dem wurde aber bald mit unserem Willen abgeholfen.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014
Jung,gesund,und Lebensfreude die wir hatten,so leicht konnte uns nichts erschüttern,freiwillige waren wir außerdem und durch den langen Krieg schon an vieles gewöhnt.
Die Ausbildung machte gute Fortschritte,nur Ausgang gab es noch keinen,da wir nicht vereidigt waren.
Hauptsturmführer Willi Schweitzer,Btl.Kdr.des A. und E.Bataillons.Wer wird ihn je vergessen,wie er hoch zu Roß vor dem Bataillon beim Ausmarsch herritt.
Er,der alte junge Haudegen hatte nach vier Wochen ein Herz,ohne Vereidigt zu sein,aber auch ohne Kragenspiegel,bekam das ganze Btl.an einem Sonntag nach dem Mittagessen ausgang.
Jeweils ein Ausbilder,(Strm.)bis (Uscha.)ging mit einer Gruppe ca.acht Mann den so ersehnten Weg in die Stadt Graz.
Der Schloßberg wurde bestiegen,überhaupt,es gab nur Berge um Graz und um Wetzelsdorf,die wir im Laufschritt schon alle bezwungen hatten.
Nicht zu vergessen,Panzer von links oder rechts kamen dabei die Kommandos,auch Tiefflieger wurden angenommen und ein ausströmen in alle Richtungen Deckungsuchend wurde befohlen.
Aber heute an diesem schönen sonnigen Sonntagnachmittag gab es keine Befehle,und die Freiheit wurde genossen.
Den Beinen der hübschen Grazer Mädchen wurde nachgesehen,aber nur sehen,denn mehr war in der kurzen Zeit nicht drin.
Die Stunden vergingen wie im Fluge beim Gang durch die schöne alte Stadt,wobei der Durst nicht ausblieb.
In einem Altehrwürdigen Gasthof nahmen wir an einem langen Tisch platz,bestellten Dünnbier oder Limonade um uns für den Heimweg,um 18 Uhr war Zapfenstreich,für unseren Ausgang,zu stärken.
Der Sonntag war für alle Kameraden ein Erlebnis, und mit frischer Kraft begann am Montag der Dienst.
Die Ausbildung lief auf vollen Touren von morgens bis zum späten Abend im Gelände in Praxis und Theorie.
Mitte September war die Grundausbildung vorbei,es kam der Befehl von höherer Stelle,der uns für die Endausbildung auf einem Truppenübungsplatz vorsah.

EISENBAHNTRANSPORT - GRAZ - HAMMERSTEIN.

Es ist mitte September,ein schöner sonniger Tag, wie man ihn sich für eine Reise nur wünschen kann.
Der Marsch von der Kaserne Graz-Wetzelsdorf lag hinter uns und vor uns stehen die Waggons,die uns zum Truppenübungsplatz Hammerstein bringen sollen.
Die schönen sechs Wochen der Grundausbildung waren vorbei,eine andere härtere Ausbildung erwartet uns.
Die Verladung ging zügig voran,da wir keine schweren Waffen hatten.
Mehrere Pfiffe der Lok.und der Zug setzte sich in Bewegung Richtung Semmering und Wien.
Einige Wiener besuchten kurz ihre Angehörigen,die in der nähe des Bahnhofes wohnten,für viele das letzte mal in ihrem Leben.
Weiter ging die Fahrt über die Donau in Richtung Pressburg,wo der Aufenthalt aber zu kurz war,daß Kameraden die hier gebürtig waren ihre Angehörigen hätten benachrichtigen können.
Nur der Tod scheint mehr Zeit zu haben,beim Füllen unserer Feldflaschen auf dem Bahnsteig,übersah ein Kamerad einen nahenden Schnellzug und wurde von der Lok erfaßt,die ihm das Hirn beim Anprall heraus-riß.
Das war unser erster Toter Kamerad und noch lange nicht der Letzte.
Über Brünn,Breslau und Posen kamen wir am 18.9.44 in Hammerstein an.
Auf dem Güterbahnhof standen Offiziere,Unterführer,Rottenführer und Sturmmänner,die uns in Empfang nahmen.
Die vielen Auszeichnungen an ihren Uniformen hatten sie bestimmt nicht in der Etappe bekommen,das konnte man ihnen ansehen.
Der Marsch zum Lager ging mit einem Lied und dem schweren Gepäck auf dem Rücken zügig voran.
Die Kompanieweise Einweisung in die Baracken verlief reibungslos,jeder füllte seinen Strohsack, möglichst prall und fest,damit die Mäuse keinen Platz mehr hatten.
Der Dienstplan für den nächsten Tag hing schon am schwarzen Brett.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie 2014

Ungefähr tausend SS-Männer waren am anderen Morgen angetreten, alle vom A. und E.Btl.11 Gratz-Wetzelsdorf.
Es galt zwei neue Bataillone aufzustellen, das I. Btl. „NORGE" und das I.Btl. „DANMARK".

Ritterkreuzträger Hauptsturmführer Fritz Vogt war unser neuer Btl.-Kdr. und wir die neuen SS.-Pz.-Grenadiere vom I.Btl. „NORGE".
Jedes Btl. hatte somit fünfhundert Männer, zuzüglich Ausbilder, Führer und Unterführer.
Fast täglich kamen neue Kameraden, die verwundet im Lazarett gelegen hatten, nach Heimaturlaub, oder von den GenesenenKompanien, zu uns.

Neuaufstellung des I.Btl. „NORGE".

Btl.Kdr.-Hauptsturmführer Fritz Vogt.
Btl.Adj.-Obersturmführer Radtke.
Btl.Stab.-Nachr.-Staffel.-Funk.-Trupp.
Btl.Trupp.-1 Oscha.2 Uscha.10 Pz.Gren.

1.Kp.Ostuf.Rendemann-10 1MG.100 Gewehre.

2.Kp.Ostuf.Fechner-8 1MG.60 Gewehre.

3.Kp.Ostuf.Stüwe-10 1MG.100 Gewehre.

4.Kp.Ostuf.Kiefer-4 sMG.2 1GrW.2 sGrW.

2 1IG.2 Pak.7,5 cm.Geländegänginge KFZ.

Die gesamt Kampfstärke des Btl. „NORGE" betrug ca.450 Mann, Offiziere, Unterführer und Pz.Gren. Zuzüglich Troß und KFZ. Gesamt Btl.Stärke im September 1944 ca.600 Mann.

Dr.Storm (Norweger) war der Btl.Arzt.

Die Neuaufstellung des I.Btl. „DANMARK".

Unter Stubaf.Hermann im Masche wurde das Btl.Danmark ebenfalls in Hammerstein neu aufgestellt.
Stärke und Bewaffnung wie beim I.Btl.NORGE.

Beide Bataillone wurden nach der Ausbildung der 5.-SS.-Pz.-Div.-WIKING zugeführt, im nassen Dreieck, (Polen), in Ungarn, in Österreich, bis Kriegsende kämpften und starben sie.

1944 1945

DAS 1.BTL.-

NORGE

Stiftelsen norsk Okkupasjonsmuseum 2014

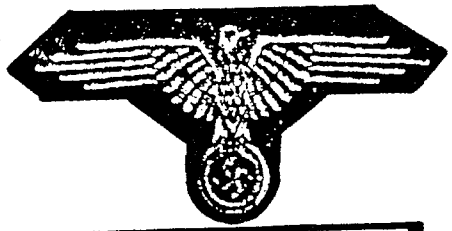
Die Embleme des I.Btl. RGE am 11.1944

Mützenadler

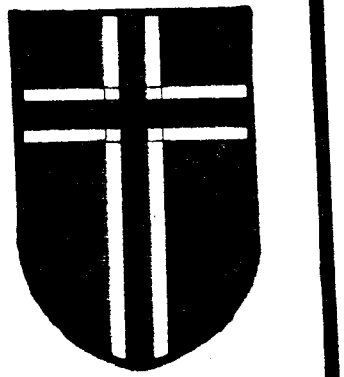
R.Spiegel

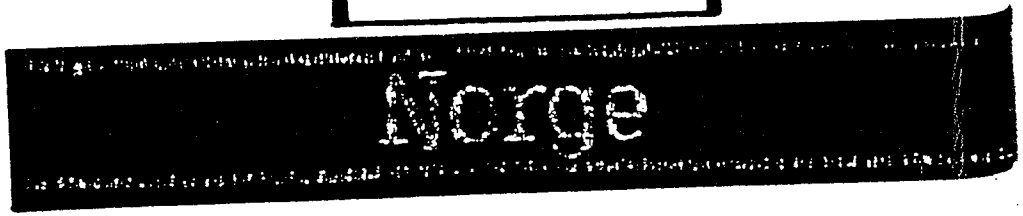
L.Spiegel

L.Armadler



Norwegische Flagge





AUSBILDUN - TRUP NÜBUNGSPLATZ HAMMERSTEIN.

Hauptsturmführer Fritz Vogt ist ein bewährter Frontsoldat,der als einer der ersten nach dem Frankreichfeldzug das Ritterkreuz bekommt.
In der Div.NORDLAND führte er schon das I.Btl. NORGE.
Zu Ehren der Division „NORDLAND",wird uns gelehrt,für die Gefallenen und Vermissten bei den schweren Kämpfen um Narwa,wird das I.Btl.„NORGE" immer wieder neu aufgestellt.
Die hohen Verluste der Freiwilligen Norwegischen Kameraden,für ein geeintes Europa,gegen den Bolschewismus,werden durch Freiwillige Reichs-und Volksdeutsche ausgeglichen.
Im neu aufgestellten Btl.„NORGE"gibt es nur noch vierzig Norweger,Führer,Unterführer und Mannschaftdienstgrade,alles fronterfahrene Soldaten.

Fritz Vogt hat in den langen Jahren seines Fronteinsatzes und als umsichtiger Führer,seine eigene Taktik und Methode in der Ausbildung.
Besonderen Wert legt er in die Nahkampfausbildung, Tarnung,lautloses anschleichen,Panzerbekämfung und im Angriff mit Stoß und Deckungstrupps.
Jeder geübte Angriff wird mit einem lauten URRRÄH, oder dem ähnlich klingenden Schlachtruf „NORGE" begleitet.
Die Bewaffnung des neuen Btl.ist einmalig,und ebenso die Ausrüstung.
Die Einteilung aller Kompanien in Züge wie üblich, Unterteilung der Züge in Stoß und Deckungstrupps, mit jeweils 6 Gewehrschützen und einem lMG.42,also acht Mann und ein Uscha.-Rttf.-oder Strm.als Truppführer.
Die vierte Kompanie wird an sMG.-lGrW.-sGrW.-lIG.- und 7,5cm.Pak.ausgebildet.
Die Ausbildung ist hart und wird durch Nachtübungen ergänzt.
Märsche von 35 Km.mit Sturmgepäck werden 14 Täglich wiederholt,dazwischen auch noch der Angriff geübt.
Schweiß spart Blut heißt die Devise,die auch nicht zu wiederlegen ist und sich später auch bewähren wird.
Die Feuerkraft des Btl.ist enorm,genau wie der Kampfgeist dieser jungen Soldaten.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

Ende September an einem Sonntag fand die Vereidigung statt.
Ein Rednerpult mit einer Hakenkreuzfahne geziert, links und rechts daneben ein Pakgeschütz, etwas vorgezogen.
Das Btl. „NORGE" im offenen Viereck angetreten, in der Mitte ein Offizier mit der Reichskriegsflagge und und einige Kameraden, die Flagge ausgebreitet haltend.
Eine kurze Ansprache unseres Btl.Kdrs. Fritz Vogt über das Soldatentum und den Sinn der Vereidigung.

ICH SCHWÖRE DIR, ADOLF HITLER -
ALS FÜHRER UND KANZLER DES REICHES -
TREUE UND TAPFERKEIT.
ICH GELOBE DIR UND DEN VON DIR BESTIMMTEN VORGE -
SETZTEN GEHORSAM BIS IN DEN TOD, SO WAHR MIR GOTT
HELFE. (TREUELIED)

Nach diesen Worten war Abmarsch und für den Rest des Tages dienstfrei und Ausgang bis 24 Uhr.

Mit der Vereidigung unterlagen wir nun der vollen Härte des Militärgesetzbuches und dem Militärgericht.
Die Bewachung des Lagers und des KFZ.-Park, die bisher vom Stammpersonal gestellt wurde, müssen nun die einzelnen Kompanien übernehmen.

Nun sind wir Soldaten mit Pflichten und Rechten.

Mitte Oktober wird der Kamerad Hans Ludwig Hülsmeier geb.am 23.6.1925 in Münster, angeh.der 1.Kp. vor ein Kriegsgericht gestellt, daß in der Kaserne, einem alten Gebäude von vor dem 1.Weltkrieg tagt.
Hülsmeier wird Fahnenflucht vorgeworfen.
Er war ein paar Nächte bei seiner Freundin gewesen, ohne Nachturlaub zu haben. Nachdem er so Arrestiert wurde, brach er wieder aus und kam nicht mehr wieder. Das ganze Btl. umstellte Hammerstein, in einem Heuschober wurde er bei seiner Freundin gefunden.
Das Urteil war nicht mehr zu ändern, Todesstrafe.
Hülsmeier wurde am 4.11.1944 auf dem Truppen - übungsplatz Hammerstein erschossen.

FRONTEINSATZ - MODLIN - NASSES DREIECK.

Die Ausbildung auf dem Truppenübungsplatz Hammerstein ging seinem Ende entgegen, und wurde mit einem Kameradschaftsabend abgeschlossen.
Fritz Vogt, dessen Gattin auch anwesend und hoch schwanger war, hielt eine Ansprache, die damit endete, daß beim nächsten Kameradschaftsabend wohl einige nicht mehr unter uns weilen werden.
Am 16.11.1944 kam der Einsatzbefehl, Btl. Feldmarschmäßig antreten und abrücken zum Verladen auf dem Güterbahnhof Hammerstein.
Das Verladen der schweren Waffen ging zügig voran, da eine Rampe vorhanden war.
Der Zug setzte sich in Bewegung, keiner wußte aber wohin die Reise geht.
Über Bromberg und Thorn ging die Fahrt nach Osten.
Im Morgengrauen des 17. November sahen wir ein ständiges Aufblitzen am Himmel, ein drohendes Donnern folgte.
Das konnte nur die Front sein, und ein Schild am Bahngleis kündigte den Bahnhof Modlin an.
Das Entladen mußte schnell vorsich gehen, da es bald hell wird.
Quer durch Modlin fuhren wir zur alten Festung, in den Kasematten wurden wir untergebracht, wo es bestialisch stank.
Gegen mitternacht ging es im Mot.Marsch an die Front.
In Olschewa oder Olschewenika wurde abgesessen, die Hkl. lag ca. einen Km. vor uns.
Die Führer und Unterführer führten ihre Kompanien und Züge in die vorgesehenen Stellungen, die von einer Wehrmachtseinheit ausgebaut waren, und die wir ablösten.
Am Ortsrand waren die Geschützstellungen der 4.Kp. die Kameraden in verstärkte Kartoffelbunker untergebracht, zum Teil mit Inhalt.
Die Inf.Kompanien fanden gut ausgebaute Bunker und Laufgräben vor, eingebaute Schießscharten und MG.-Stellungen.
Die sowjetischen Gräben waren ca. fünfzig bis hundert meter vor unseren, dazwischen Minenfelder und Stacheldrahtverhau.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

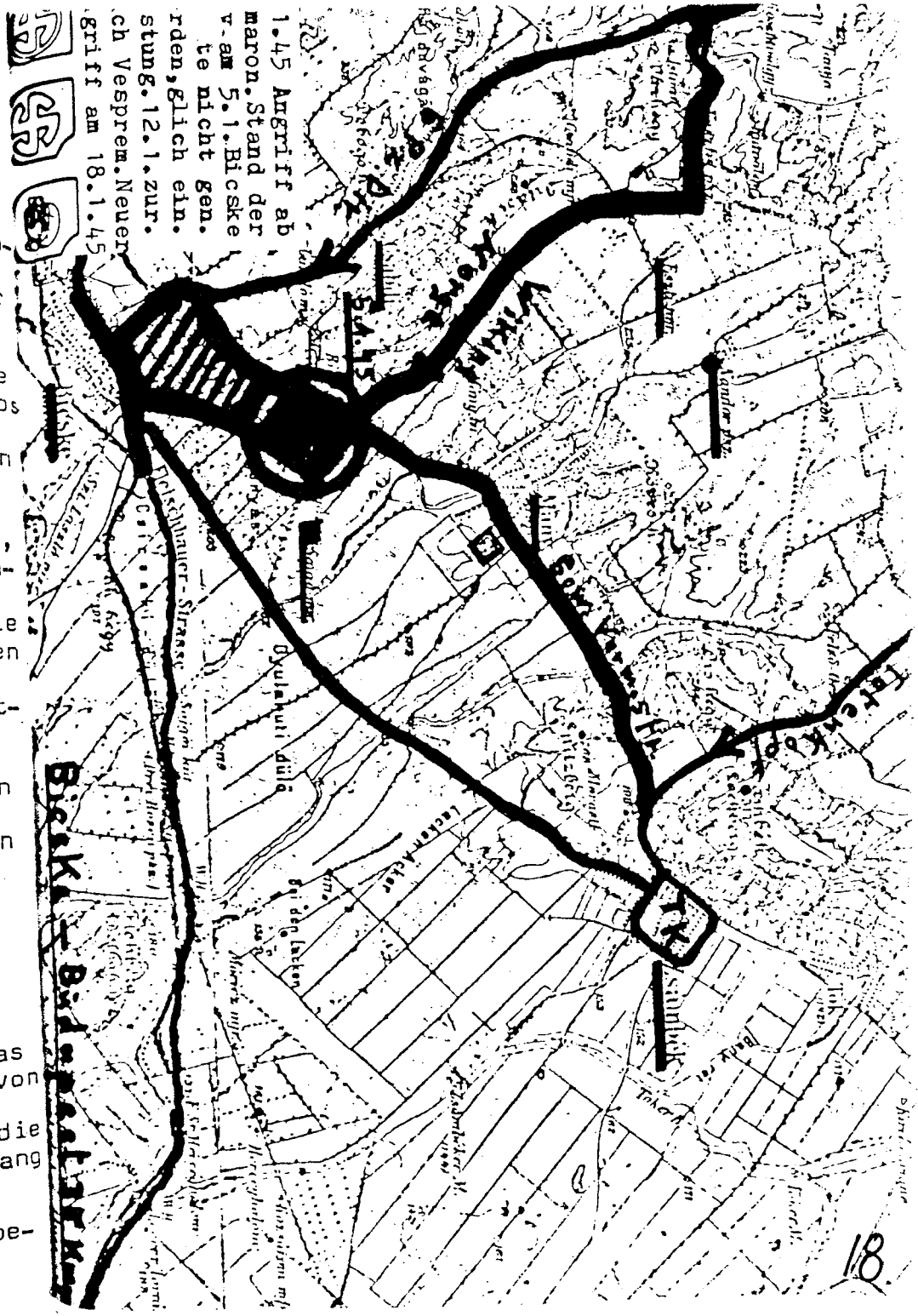
Nun begann der nervenaufreibende Stellungskrieg, immer auf der Hut sein,tag und nacht.
Feuerüberfälle der sowj.Artillerie versetzen das Btl.immer wieder in höchste Alarmbereitschaft,wobei auch immer wieder verluste zu beklagen sind.
Die Nächte werden vom pfeifen der sowj.Maschinenpistolenkugeln begleitet,es nimmt einfach kein Ende,vom dunkel bis zum hell werden.
Zwei Kameraden hielten dieses Nervenspiel nicht mehr aus,schossen sich zu gleicher Zeit,jeder durch die linke Hand.
Der Sani.meldete dies dem Btl.Kdr.Fritz Vogt,beide wurden sofort erschossen.(Selbstverstümmelung).
Für den 6.Dezember wurde ein Stoßtruppunternehmen angesetzt,die Div.braucht einen Gefangenen um zu erfahren,was der Russe plant.
Der dritte Zug der 2.Kompanie führt dieses Unternehmen durch,ein sowj.Gefangener wird eingebracht, eigene Verluste,ein Gefallener,vier Verwundete.
So ziehen sich die Beschießungen tag und nacht dahin,auf alles was sich bewegt wird geschossen.
Amund Enger (Norweger)schreibt in seinem Tagebuch, Urlaub beendet,Ankunft Btl.Gefechtsstand 22.12.44 hier sind gleich zwei Norweger gefallen,Sydeng und Herstad.24.12.Weihnachten,gute Verpflegung.25.12. um drei Uhr greift Iwan an,Trommelfeuer,bricht in unsere Stellungen ein,Ustuf.Östrih von Oslo fällt! Ein sofortiger Gegenstoß bereinigte die Einbruchstelle,was die Russen unter schweren Verlusten gewonnen hatten,sie wollten sich unsere Weihnachtsgeschenke holen,artete in einen Panikartigen Rückzug aus.
Verwundete und gefallene hingen im Stacheldraht, niemand konnte ihnen helfen in dem mörderischen Infanteriefeuer.
Ein bewußtloser Russe wurde in einem Bunker gefunden,der mit einer Hartwurst(Weihnachtsgeschenk)von einem Kameraden niedergeschlagen wurde,als Weihnachtsgeschenk bekam ihn die Division zum Verhören.
Alle waren froh als wir am 26.12.44 abgelöst wurden um an einen anderen Kriegsschauplatz eingesetzt zu werden.
Was sich heute leicht erzählen lässt,war hart und grausam.

Am 2.Januar griff das Btl.NORGE weiter in Richtung Banhida an,was bis zum Abend bereinigt war.
Der 3.Januar zeichnete sich mit starken Verlusten beim Angriff auf Tatabanya und Felsö-Galla ab.
Nachdem Felsö-Galla genommen war ging es am 4.Jan. in östlicher Richtung weiter auf Tükras-mjr.zu.
In den frühen Morgenstunden des 5.Januar 1945 nahm uns das Pz.Rgt.der Div.WIKING unter Stubaf.Darges auf.
Dieser Angriff galt der 35 Km.vor Budapest liegenden Stadt Bicske.
Unter schweren Verlusten kamen wir gegen mittag bis zwei Km. vor diese Stadt.
Es war nicht möglich Biscke zu nehmen,der Russe hatte seine Stellungen sehr gut ausgebaut,vor allem mit Pak.und Ratsch-Bum Geschützen.
Pz.Rgt.Darges und Btl.NORGE besetzten den Gutshof Hegeyks,der von einer hohen Mauer umgeben ist und sich somit gut verteidigen läßt.
Sieben Tage verteidigen die SS-Männer der WIKING und NORGE dieses „Fort der Unbeugsamen",so wie es im Kriegsbericht des schwarzen Chor,Februar 1945 genannt wird.
Nach sieben Tagen wird der Ausbruch befohlen.
Die Verluste waren hoch,fast keine Verpflegung und Munitionsmangel rechtfertigten diesen Rückzug.
Am 12.Januar kamen wir zurück nach Tarjan und dann im Mot.Marsch nach Vesprem,Waffen und Gerät wurden überholt,um am 16.Jan.wieder beim zweiten Entsatzversuch von Budapest eingesetzt zu werden.
Nach Verlegung in den Raum Berhida-Papkeszi,Angriff am 18.1.um 4 Uhr 30 Feuerüberfall,Angriff, gegen abend gelingt es erst die feindl.Hkl.zu durchstoßen und erst am anderen morgen den Ort Kislang zu nehmen.
Über Sarosd ging der Angriff weiter auf Adony zu.
Das Btl.NORGE griff in nördlicher Richtung auf Seregelyes zu an,was am mittag genommen wurde.
Ein Panzerangriff mit aufgesessener Infanterie der Russen,zwang uns auf den westlichen Ortsrand zurück.Unsere Verwundeten,Dr.Storm und zwei Sanitäter wurden von den Russen bei deren Besetzung des Ortes umgebracht.

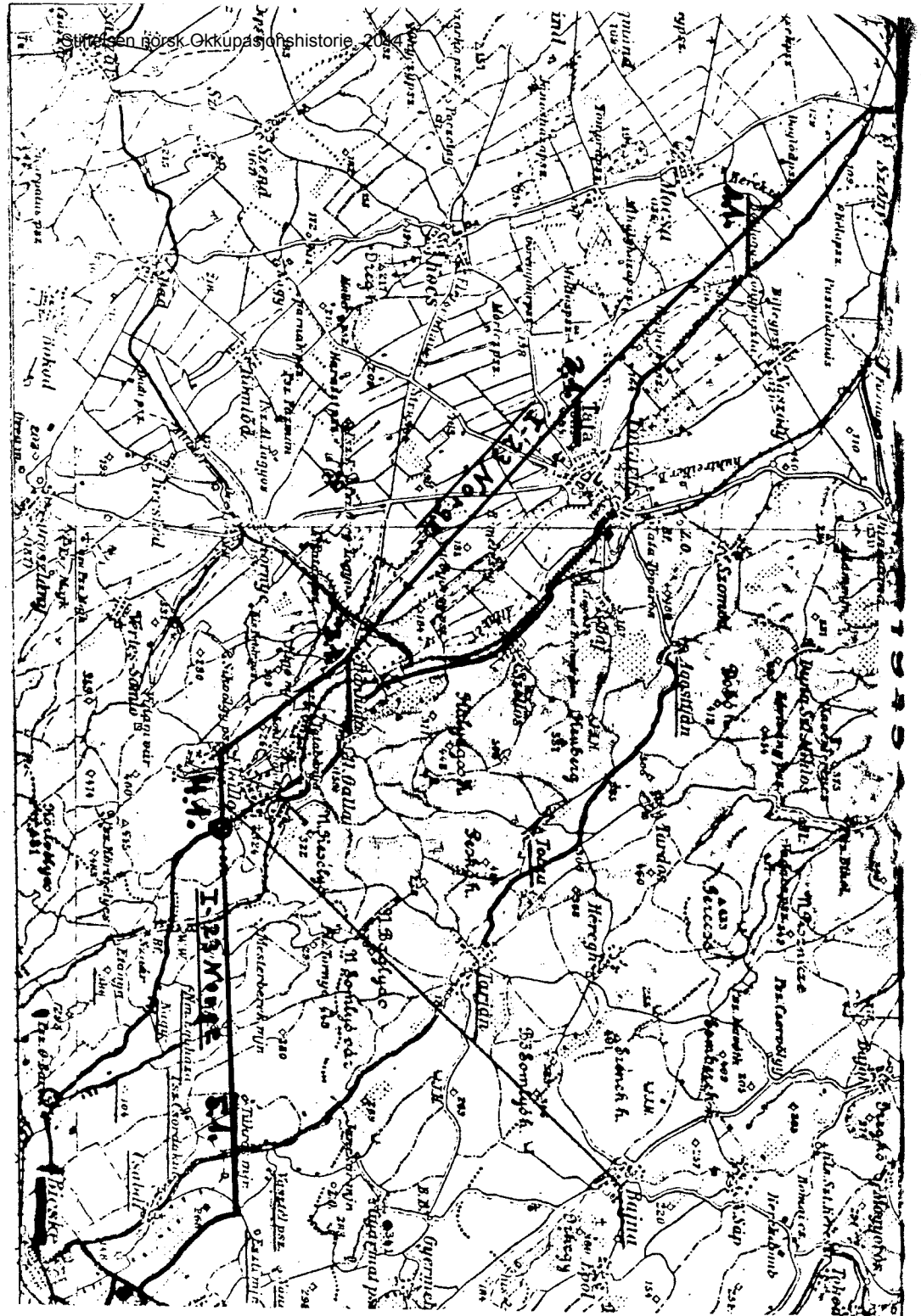
Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

EINSATZ - UNGARN - 1.1.1945.

In der Nacht vom 26.auf den 27.Dezember 1944 wird das I.Btl.NORGE und unser linker Stellungsnachbar das I.Btl.DANMARK von einer Wehrmachtseinheit abgelöst.
Wegen der Geheimhaltung erfolgt die Eisenbahnverladung außerhalb von Modlin auf verschiedenen Bahnhöfen,und fuhren nur nachts.
Am Silvesterabend gab es außer der Verpflegung für jeden eine Sonderration Rauchwaren,und je vierKameraden eine Flasche Steinhäger.
Um 24 Uhr,wie sollte es anders sein,wurde das neue Jahr(trotz Verbot),nach dem Alkoholgenuß,eingeschossen.
Der Rottenführer Jellinek(Sudetendeutscher)bat den Untersturmführer Depke,eine Leuchtkugel für seine Familie abschießen zu dürfrn,eine Eierhandgranate detonierte vor unserer Waggontür,Jellinek viel um, ein Splitter war durch das Auge ins Gehirn gedrungen,er war sofort tot.
Drei weitere Kameraden wurden leicht verwundet,sie konnten aber bei uns bleiben,nachdem sie verbunden waren.
Ein Kamerad der sehr beliebt war,hat durch Leichtsinn sein Leben lassen müssen.
Vogt war außer sich und ließ die Waggontüren von außen verschließen,erst bei der Ankunft am Morgen in Komarom wurden sie wieder geöffnet.
Nach dem Ausladen ging das Btl.NORGE am östlichen Stadtrand von Komarom in Bereitstellung,gegen Fliegersicht gut getarnt.
Gegen 18 Uhr kam der Einsatzbefehl.
Das Btl.NORGE hat die Vormarschstraße Komarom - Tata auf der rechten Seite zu sichern.
Nach fünf Km.erreichten wir ohne Feindberührung den Ort Döglödpsz.
Gegen mitternacht drangen wir in den Ort Boldogas ein,der vollkommen zusammen-geschossen war und von toten sowjets übersät.
Der Vormarsch ging weiter bis kurz vor Tata,wo die Kämpfe der WIKING um die Stadt noch in vollem Gang waren.
In dieser Nacht hatten wir keine größere Feindberührung.



Stiftelsen Norsk Okkupasjonshistorie 2004



NEUAUFSTELLUNG - URKUT - UNGARN.

Am 20.Februar gegen abend,erreichten wir den Ort Urkut,der noch von ungarischen Zivilisten bewohnt war.
Von den Dorfbewohnern wurden wir freundlich begrüßt und am Ortsrand,in für uns bereitstehende leere Häuser eingewiesen.
Bevor wir uns aber häuslich niederließen,wurden wir erst entlaust(Entlausungsstation),das Duschen war eine Wohltat,und der Empfang von sauberer Unterwäsche nebst Socken,empfanden wir wie Ostern und Pfingsten auf einen Tag.
Der Ersatz für die Neuaufstellung traf ein paar Tage später ein,Kameraden von der Wehrmacht,Marine, Luftwaffe und einige unserer alten Kameraden die aus den Lazaretten zurück kamen.
Aus ca.250 Soldaten aller Waffengattungen wurde das neue Btl.NORGE gebildet,es war schon ein kläglicher Haufen in verschiedenen Uniformen.

Am 1.März 1945 verabschiedete sich unser Btl.Kdr. Fritz Vogt von uns,er übernahm die Aufklärungsabteilung der 5.SS-Pz.-Div.-WIKING in Kapolsk.

Am Vormittag ließ er das Btl.NORGE zur EK.Verleihung antreten.
Alle Kameraden die von Mödlin an dabei waren,bekamen das EK.II.mit seinem Händedruck.
Einige bekamen das Panzervernichtungsabzeichen.Die verdiente Nahkampfspange in bronce,wir hatten 17 Nahkampftage,das verdiente Infanteriesturmabzeichen in silber,wir hatten 13 Sturmangriffe,sollte später verliehen werden.

Dann übergab er das Btl.NORGE an seinen Nachfolger Stubaf.Barth.
Amund Enger übernahm als Rttf.den Btls.Trupp,und war gleichzeitig Fahrer von Stubaf.Barth.
Die erste Kp.übernahm Ostuf.Radtke,die zweite Kp. übernahm Ustuf.Strömsnes,die dritte Kp.Ostuf.Huber.

Die Ausbildung,vor allem im Gelände,zog sich langsam und schleppend dahin,es fehlten die passenden Führer und Unterführer.Die kämpferischen Leistungen die wir erbracht hatten werden sich wohl nicht wieholen.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

Dieser 21.Januar 1945 wird durch die Ermordung der Verwundeten,des Dr.Storm(Norweger)und zwei Sanitäter des I.Btl.NORGE zum schwarzen Tag in der Geschichte des Btls.eingehen.

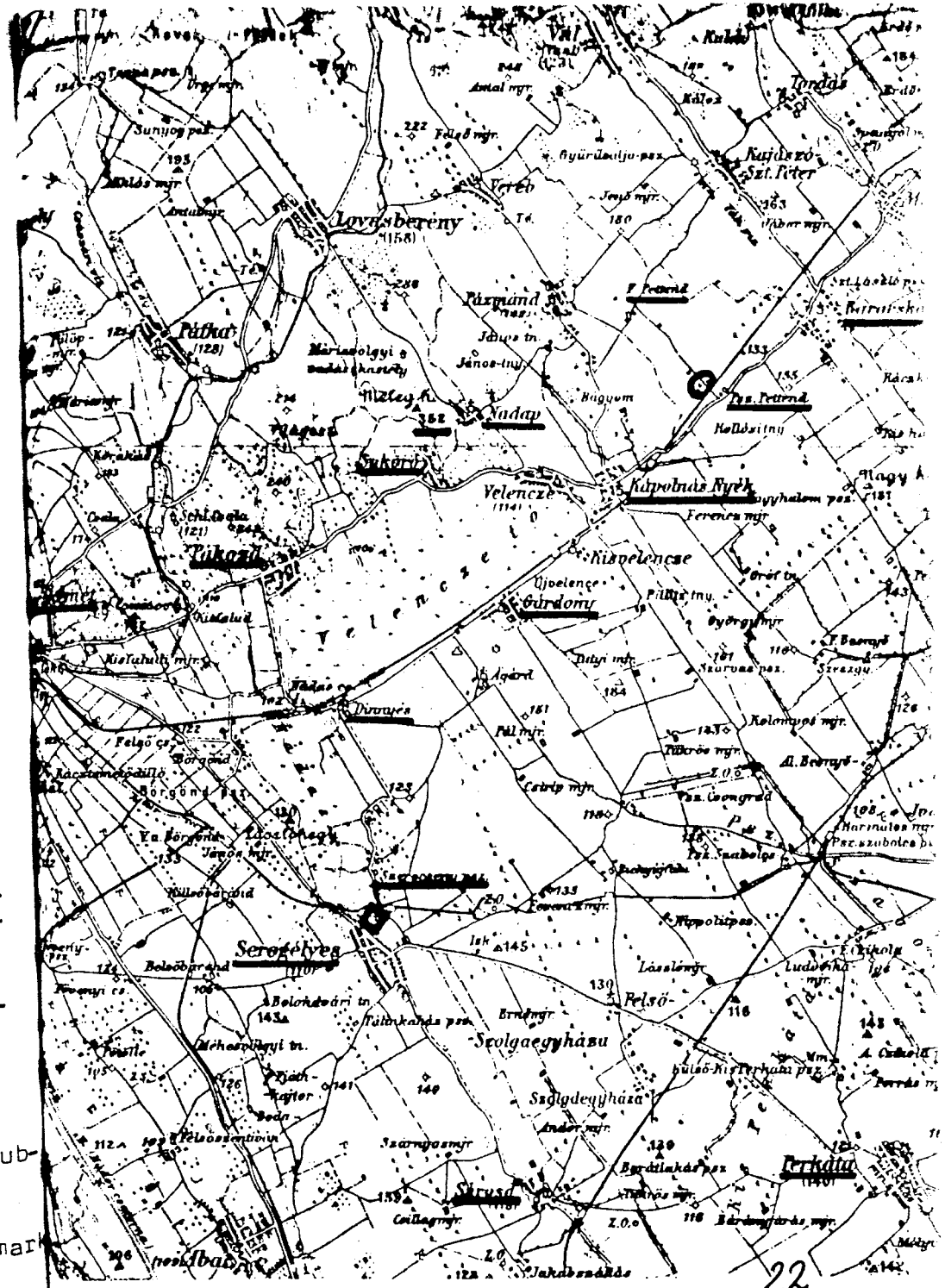
Der Kampf geht mit unerhörter Härte weiter.

Am 23.1.geht das Btl.weiter auf Dinnyes vor,um am 24.1.Pettend anzugreifen.
Die ganze Nacht durch toben im Ort die Kämpfe, erst am 25.Januar in den Morgenstunden konnte der Ort genommen werden,das Btl.NORGE besetzte das Schloß als Igelstellung.
Am 29.Januar greift der Russe mit 180 Panzer an. Nur dem Heldenhaften Einsatz des Btl.NORGE,schreiben die Verfasser verschiedener Bücher,ist es zu verdanken,daß der Russe nicht durchbrechen kann.
Das Btl.NORGE schießt 36 Panzer ab,davon Fritz Vogt allein 6 mit der Panzerfaust,fünf weitere durch Kameraden ebenfalls mit der Panzerfaust,und den Rest unsere Pak.der 4.Kompanie.
Das I.Btl.NORGE ist am 1.Februar 1945 keine hundert Mann mehr stark.
Die meisten Führer und Unterführer sind gefallen oder verwundet,Oscha.Paul Gräz fällt am 8.2.45, Ostuf.Ernst Kiefer,Chef der 4.Kp.fällt am 5.2. Ostuf.Heinz Fechner,Chef der 2.Kp.fällt am 3.2..
Die Kämpfe gehen mit unerbitterter Härte weiter, erschreckend hoch die Verlust bei allen Einheiten,von Offizieren und Soldaten.
Das Btl.NORGE kämpfte bis zum 19.Februar 1945,um mit 35 Mann,1 Ostuf.-2Uscha.-32 Mannschaftsdienstgrade und Soldaten,am 20.Februar 1945 zur Neuaufstellung nach Urkut zu kommen.

Das tapfere Btl.NORGE,-So steht es in verschiedenen Büchern,-Wird ebenso von den Kameraden Karl Ullrich(Oberführer Kdr.Div.WIKING)-Fritz Darges (Obersturmbannführer Rgt.Kdr.WIKING)-Karl-Heinz Lichte(Hauptsturmführer Pz.Rgt.WIKING)bestätigt.

Unter seinem legendären Ritterkreuz zum Eichenlaubträger Sturmbannführer Fritz Vogt.

Gefallen am:3.April 1945 bei Fürstenfeld-Steiermark



Einsätze des Btl.NORGE vom 18.1.1945 bis zum 22.3.1945

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

EINSATZ - VELENCEI - HÄNGE.

Am 18.März 1945 kommt ganz plötzlich der Einsatzbefehl.
Munition wird empfangen,gegurtet,Handgranaten für die Grenadiere und Panzerfäuste ausgegeben.
Vor anbruch der Dunkelheit verlegen wir in den Raum Stuhlweißenburg,in einem Waldstück bei Pakozd am Velencei-See bleiben wir über Nacht.
Die Frontnähe ist nicht zu überhören,keine zehn Km. entfernt schätzen wir.
Am 19.März kam der Befehl die Höhe 351 vor Nadap zu besetzen.
Der Anmarsch erfolgte auf Schusters Rappen und weit auseinander gezogen,denn russische Schlachtflieger griffen immer wieder das vorgehendeBtl.an.
Die Höhe wurde gegen Nachmittag erreicht,die sowj. Soldaten in Nadap konnte man mit bloßem Auge erkennen,ihre Angriffsvorbereitungen waren in vollem Gang.
Um 18 Uhr begann ein Trommelfeuer auf unsere Höhe, wie wir es wohl selten erlebt haben,auf so einen konzentrierten Punkt.
Um 15 Uhr,bei einem sowj.Fliegerangriff hatten wir schon die ersten Verluste,unter anderen auch Ustuf. Oskar Strömsnes unser Kp.Chef,den wir wegen der Feindeinsicht nicht bergen konnten,da er am Vorderhang lag.
Um ca.19 Uhr,eine detonation,als ich wieder zu mir kam, lief das Blut am Kopf runter,auf dem linken Auge konnte ich nichts mehr sehen,MG.-Schütze II tot.

Amund Enger schreibt im Tagebuch,-18.-19.3.45.
Im Angriff bei Stuhlweißenburg auf den Höhen.
Hier wurden wir zurück-geschlagen,-mit allen Schikanen.Die Leute waren so unerfahren,in dieser Stellung ist auch Ustuf.Strömsnes gefallen.Harte Rückzugskämpfe,große Verluste,Varpalota Benzinfabrik, besonders viele Stalienorgeln.30.3.45 zurück zur deutschen Grenze,3.4.45 Heiligen-Kreuz,Rollbahn verteidigen,alle Norweger gefallen,bis auf Sem und ich,Amund Enger,Kämpfe bei Riegersburg und Feldbach. 30.4.45 nach Breitenfeld.

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie 2014

Tagebuch: Amund Enger (Norweger) schreibt übereinstimmend mit Tagebuch: Karl Martini (Ustuf).
Am 30.4.45 nach Breitenfeld zum Btl.NORGE.
Das Btl.NORGE hatte bei den Kämpfen in Ungarn sehr schwere Verluste erlitten.
Sein Kommandeur Vogt, mir seit 1939 von der alten V-Div. (später das Reich) bekannt, war gefallen.
Das Btl.NORGE wurde mit ca.800 Mann neu aufgefüllt.
Natürlich ein Teil nicht fronterfahren, darüber hinaus herrschte akuter Führermangel.
Das Btl.NORGE wurde vom Adjudanten Vogts (Ostuf. Radtke) geführt.
Ich kam mit einigen meiner alten Leute zur 4.Kp. und übernahm den 1IG.-Zug.
An den folgenden Tagen versuchten wir die einzelnen Einheiten wieder zusammen-zu-schweißen, ein praktisch unmögliches Unterfangen.

Nur noch einmal, nachdem Hitler Großadmiral Dönitz die Führung des Reiches übergeben hatte, kam das Btl.NORGE zusammen.
Wir wurden des Eides entbunden und leisteten den neuen Eid auf das deutsche Reich und seine neue Führung.
Am Abend des 7.Mai 1945 kam von der Division der Einsatzbefehl.
Das Btl.NORGE hatte südlich von Gleisdorf an den Berghängen im Tal der Raab Stellung zu beziehen.
Der Aufbruch begann und am Morgen des 8.Mai 45 waren alle Kompanien und Züge in ihren zugewiesenen Räumen.
In einer kurzen Lagebesprechung beim Btl. in der Nähe von Sulz wurden wir eingewiesen.
Wir hatten die Absetzbewegungen der Div. und anderer Verbände zu decken.
Erst am 10.Mai erreichte der Rest des Btl.NORGE die Demarkationslinie an der Enns.
Ca.200 Mann vom Btl.NORGE mögen die amerikanischen Linien erreicht haben.
Von den 600 Kameraden die auf der sowjetischen Seite blieben, haben wohl nur wenige überlebt.

Karl Martini schreibt zum Schluß: Mißbraucht, betrogen, verraten, verleugnet und verleumdet-bis zum heutigen Tag!

25

O. K. W.

9. Mai 1945

Seit Mitternacht schweigen nun an allen Fronten die Waffen...

Auf Befehl des Großadmirals hat die Wehrmacht den aussichtslos gewordenen Kampf eingestellt. Damit ist das fast sechsjährige heldenhafte Ringen zu Ende. Die Deutsche Wehrmacht ist am Ende einer gewaltigen Übermacht unterlegen.

Der deutsche Soldat hat, getreu seinem Eid, im höchsten Einsatz für sein Volk für immer Unvergeßliches geleistet. Die Heimat hat ihn bis zuletzt mit allen Kräften unter schwersten Opfern unterstützt. Die einmalige Leistung von Front und Heimat wird in einem späteren gerechten Urteil der Geschichte ihre endgültige Würdigung finden. Den Leistungen und Opfern der deutschen Soldaten zu Lande, zu Wasser und zur Luft wird auch der Gegner die Achtung nicht versagen. Jeder Soldat kann deshalb die Waffen aufrecht und stolz aus der Hand legen und in den schwersten Stunden unserer Geschichte tapfer und zuversichtlich an die Arbeit gehen für das ewige Leben unseres Volkes.

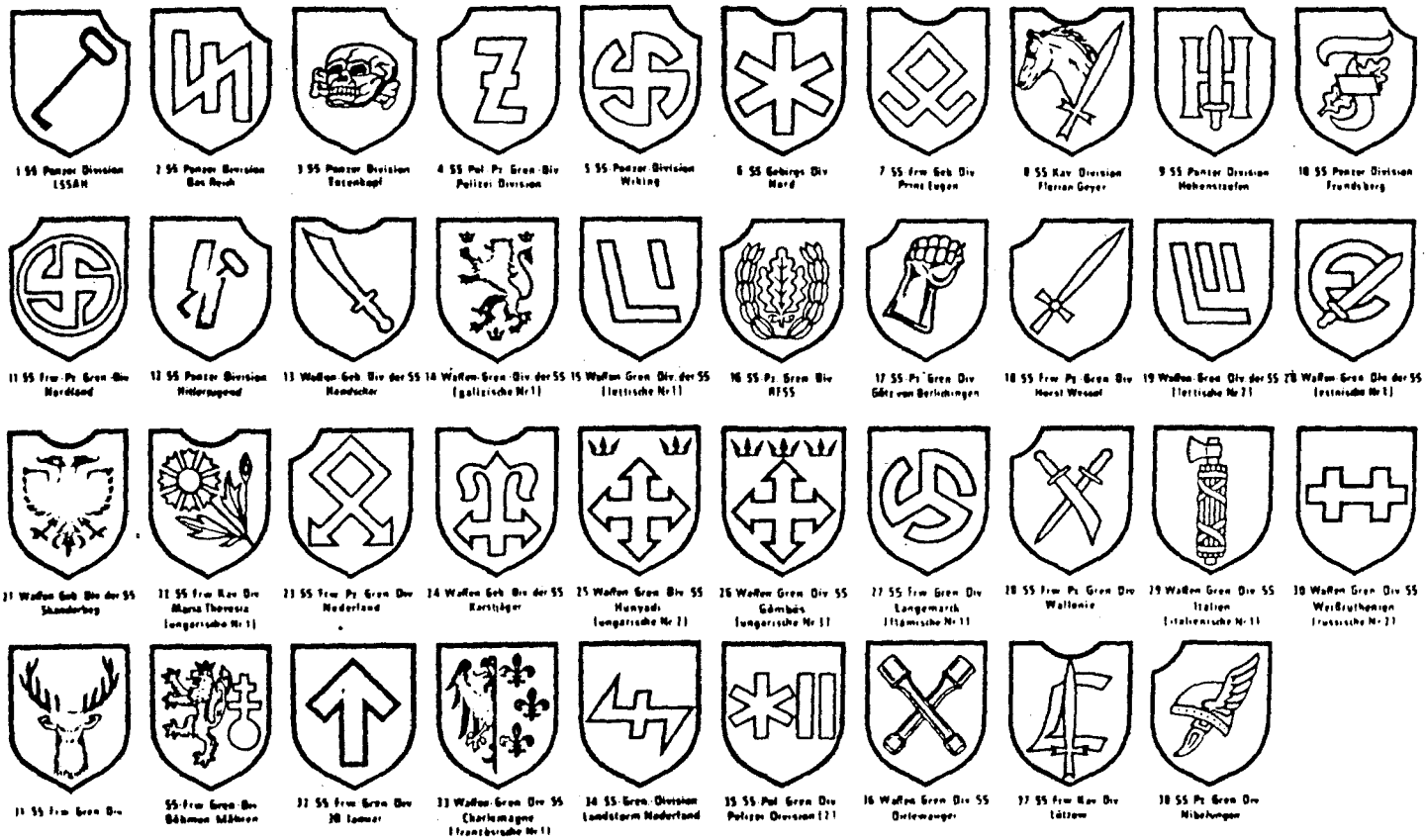
Die Wehrmacht gedenkt in dieser Stunde ihrer vor dem Feinde gebliebenen Kameraden. Die Toten verpflichten zu bedingungsloser Treue, zu Gehorsam und Disziplin gegenüber dem aus zahllosen Wunden blutenden Vaterland.

Dönitz

26

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie, 2014

38 DIVISIONEN DER WAFFEN-SS



7 PANZER-DIVISIONEN • 8 PANZER-GRENADIER-DIVISIONEN • 3 KAVALLERIE-DIVISIONEN • 5 GEBIRGS-DIVISIONEN
5 GRENADIER-DIVISIONEN • 10 WAFFEN-GRENADIER-DIVISIONEN

5.1.–12.1.1945

DAS FORT DER-
UNBEUGSAMEN

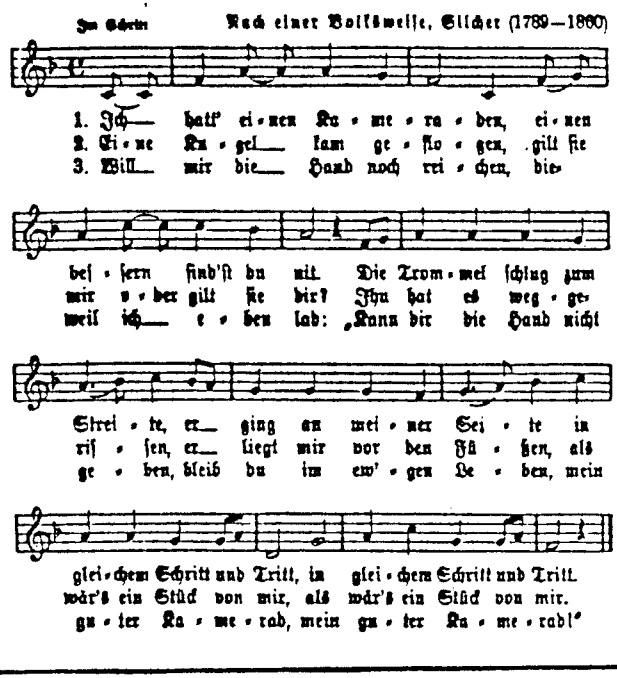
Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie 2014

1939 — 1945

Der gute Kamerad

Ludwig Uhland (1787—1862)

Im Ton: Nach einer Volksweise, Silcher (1789—1860)



19[illegible] 1945

1.BTL. NORGE

Unsere vermissten Kameraden

Btl.Stab.

SS-Ostuf.Anton Huber Ungarn März 1945
SS-Uscha.Werner Molter Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Franz Leinwather Modlin 1944
SS-Pz.Gren.Karl Heinz Ophuisen Ungarn Febr.1945
SS-Pz.Gren.Othmar Szimanski Modlin Dezemb.1944
SS-Pz.Gren.Johann Weissenburger Österr.Mai 1945

1.Kompanie.

SS-Uscha.Hans Rehner Ungarn Februar 1945
SS-Strm.Rudolf Stein Ungarn März 1945
SS-Strm.Karl Aringer Ungarn April 1945
SS-Pz.Gren.Friedrich Beltz Ungarn Februar 1945
SS-Pz.Gren.Eugen Ebert Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Fritz August Gade Österr.April 1945
SS-Pz.Gren.Anton Gass Ungarn Februar 1945
SS-Pz.Gren.Heinz Herrmann Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Georg Höger Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Wilhelm Krake Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Fritz Löscher Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Waldemar Metz Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Friedrich Meyer Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Julius Nebel Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.August Pankratz Ungarn Febr.1945
SS-Pz.Gren.Richard Radomski Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Herbert Scheibig Ungarn April 1945

Stiftelsen Norsk Okkupasjonshistorie, 2014

SS-Pz.Gren.Heinz Skrzypzak garn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Gustav Sommerfeld Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Herbert Suchardt Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Julius Walz Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Alfred Wöhrle Ungarn April 1945
SS-Pz.Gren.Otto Wohlkönig Ungarn April 1945

2.Kompanie.

SS-Ustuf.Oskar Strömsnes Ungarn März 1945
SS-Oscha.Gottfried Auerbach Ungarn März 1945
SS-Rottf.Paul Wenzl Ungarn Februar 1945
SS-Rottf.Heinz Bark Ungarn März 1945
SS-Strm.Werner Busch Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Josef Faupel Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Walter Graab Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Johannes Hoffmann Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Karl Krauter Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Franz Lechner Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Josef Mensing Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Wilhelm Kolb Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Richard Ott Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Stefan Reiter Ungarn Februar 1945
SS-Pz.Gren.Waldemar Schimmelpfennig Ung.Jan.45
SS-Pz.Gren.Hans Seidel Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Hans Sorau Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Karl Wengert Ungarn Februar 1945

3.Kompanie.

SS-Oscha.Helmut Menz Ungarn März 1945
SS-Scharf.Anton Schneider Ungarn Januar 1945
SS-Uscha.Lars Sandbeck Ungarn Januar 1945
SS-Uscha.Johann Munsch Modlin Dezember 1944
SS-Strm.Heinz Wilhelm Möhn Ungarn Januar 1945
SS-Strm.Alois Edelsbrunner Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Heinz Brecher Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Alfred Brombacher Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Wilfried Bühler Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Egon Dellmann Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Wilhelm Engelhard Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Franz Fischer Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Johann Franz Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Alfred Garbrecht Modlin Dezemb.1944
SS-Pz.Gren.Johann Güldenhaupt Ungarn Febr.1945

SS-Pz.G n.Otto ckert Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Alexander Kupfer Ungarn Febr.1945
SS-Pz.Gren.Erich Kurz Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Fritz Moskau Ungarn Februar 1945
SS-Pz.Gren.Kurt Münster Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Erich Pfeifer Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Otto Schatt Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Walter Schuster Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Helmut Siewert Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Werner Stähler Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Johannes Stevens Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Robert Sulak Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Franz Weiss Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Robert Wiese Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Arthur Wolter Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Assof Wolter Modlin Dezember 1944

4.Kompanie.

SS-Strm.Wilhelm Müller Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Erhard Glaser Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Albert Graf Modlin Dezember 1944
SS-Pz.Gren.Richard Klohe Ungarn März 1945
SS-Pz.Gren.Helmuth Lange Ungarn Januar 1945
SS-Pz.Gren.Artur Neugebauer Modlin Dez.1944
SS-Pz.Gren.Ernst Reu Ungarn Februar 1945

IHR SEID NICHT VERGESSEN